

SCHEIBENWISCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

Nr. 70 • Ausgabe April 2012



Seite 4,5 //

**Um- bzw. Ausbau
Betriebsrestaurant
in Untertürkheim
und Möhringen**



Tarifrunde 2012:

6,5 Prozent / unbefristete
Übernahme aller Azubis
Seite 3 //

Vertrauensleutewahlen 2012:

IG Metall-
Vertrauensleute im Portrait
Seite 6/7 //

Beruf & Familie:

Babyboom bei der
Daimler AG
Seite 10 //

Die Welle rollt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Milliarden für die Eurorettung, eine viertel Million Ehrensold all inklusiv für einen Bundespräsidenten, der den Bezug zur Realität völlig verloren hat, Krankenkassen, die sich auf Kosten der Beitragszahler ein fettes Polster anlegen sowie Rekordgewinne bei vielen Unternehmen in Deutschland prägen zur Zeit die öffentliche Diskussion.

Eine Debatte, die sehr deutlich zeigt, dass Deutschland in Summe auf einem guten Weg ist und eigentlich weit weg von jeglichen Krisenszenarien, wenn da nicht die Tarifforderungen der Gewerkschaften wären.

Wen wunderte es also, dass mit der Entgeltforderung von Verdi nach 6,5 Prozent mehr Entgelt im öffentlichen Dienst die Welt plötzlich wieder untergeht. Das Gleiche gilt für die Zeit nach dem Bekanntwerden der Forderungen der IG Metall, die neben einigen qualitativen Elementen rund um die Leiharbeit und bei der Azubi-Übernahme ebenfalls 6,5 Prozent sockelwirksame Entgelterhöhung für richtig hält.

Plötzlich droht Arbeitsplatzverlust in Deutschland. Überraschend sollen Ausbildungsplätze gestrichen werden, wenn es zur unbefristeten Übernahme kommt, obwohl Gesamtmetall ständig auf einen Fachkräftemangel verweist, der die Wettbewerbsfähigkeit der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bedroht. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, soll bei einer Verteuerung der Leiharbeit die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer forciert werden.

Aufgewärmte Töne - die man da hört. Also gilt es jetzt, kühlen Kopf zu bewahren und mit heißem Herzen dafür zu sorgen, dass Deutschland auf einem guten Weg bleibt. Wer Konjunkturlokomotive in Europa sein will und darüber hinaus ein funktionierendes Sozialwesen für wichtig hält, der weiß, dass beides nur zu haben ist, wenn mit deutlichen Impulsen bei den Einkommen der Beschäftigten Kaufkraft hergestellt wird. Schließen wir uns also unserer Bundesarbeitsministerin Frau von der Leyen an, die sich für kräftige Lohnerhöhungen ausgesprochen hat. Sorgen wir dafür, dass dieser Staat und die Industrie eine gute Zukunft hat. Immerhin teilen nach aktuellen Umfragen 86 Prozent aller Deutschen diese Meinung.

Machen Sie mit!

Herzlichst

Jörg Spies
IG Metall-Listenführer
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple
Stellv. IG Metall-Listenführerin
Stellv. Betriebsratsvorsitzende



MEHR + FAIR

TARIF 2012

IG Metall stellt Forderungen für die Tarifrunde auf

6,5 Prozent mehr Geld, mehr Mitbestimmung von Betriebsräten beim Einsatz von Leiharbeit sowie die unbefristete Übernahme von Auszubildenden, mit diesen Kernforderungen zieht die IG Metall Baden-Württemberg in die kommende Tarifrunde.

Die Tarifverhandlungen für die rund 800.000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie sind am 6. März wenige Stunden nach ihrem Auftakt erwartungsgemäß ohne Ergebnis verhandelt worden. Erste verhandlungsbegleitende Aktionen gibt es am 22. März bei der 2. Verhandlungsrunde in Ludwigsburg (nach Redaktionsschluss). Auch vor verschiedenen Betrieben wie Daimler Sindelfingen, Untertürkheim, und Mettingen, sowie Porsche gab es erste Kundgebungen. Die Friedenspflicht läuft am 28. April 2012 aus. Ab dann sind Warnstreiks möglich.

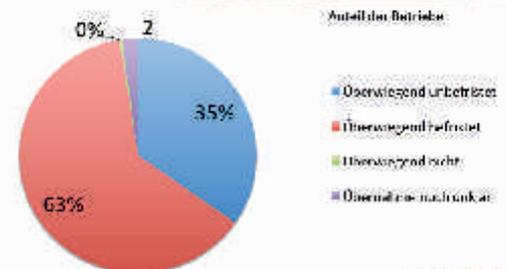
AZUBI-ÜBERNAHME VERBESSERN

Eine jährlich stattfindende Umfrage der IG Metall in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Land zeigt, dass etwa 10 Prozent mehr Betriebe als im Vorjahr ihre Auszubildenden überwiegend unbefristet übernommen haben. Die Frage bezog sich auf die Auslernerinnen und Auslerner zu Beginn dieses Jahres. So wurden 55 Prozent unbefristet, ein Drittel nur befristet übernommen. 12 Prozent gehen im Anschluss an ihre Ausbildung auf eine weiterführende Schule und 3 Prozent werden überhaupt nicht übernommen. Die bessere Übernahmepraxis ist auf die zahlreichen Initiativen zurückzuführen, die Betriebsräte und Jugendvertretungen in den Unternehmen unternommen haben. So gibt es mittlerweile über 130 Regelungen zur unbefristeten Übernahme.

Doch wenn weiter jeder dritte Auszubildende in der Befristung landet, dann zeigt dies: Es geht nicht ohne tarifli-

che Regeln. Gerade junge Menschen müssen nach einer erfolgreichen Ausbildung ihren Start ins Berufsleben mit der Sicherheit eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses beginnen können. Gleichzeitig widerlegt die Befragung eine zentrale Behauptung der Arbeitgeber. Diese sagen, die Forderung nach unbefristeter Übernahme würde die Betriebe jetzt schon dazu veranlassen, die Ausbildungszahlen nach unten zu schrauben. Die Befragung dagegen zeigt: mehr als 70 Prozent der Betriebe werden ihre Ausbildungszahlen beibehalten. Über 20 Prozent werden sie sogar teilweise deutlich erhöhen.

ÜBERNAHMETREND



AZUBIS SIND KEINE RATTEN

Die IG Metall-Jugend sieht sich gezwungen, die aggressive Rhetorik des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall im Tarifkonflikt 2012 zurückzuweisen. Gesamtmetall-Chef Martin Kannegießer hatte in der Tageszeitung "Die Welt" vom 19. Februar 2012 die Leitforderung der IG Metall nach unbefristeter Übernahme für Ausgelernte als "Rattenfängerei" bezeichnet: Wer mit erfahrenen Lehrmeistern spreche, so Kannegießer, wisse, dass die Motivation der Jugendlichen deutlich sinke, wenn sie "mit dem Lehrvertrag quasi schon die Festan-

stellung auf Lebenszeit in der Tasche" hätten. "Bei dieser Forderung geht es in erster Linie wohl um Mitgliederwerbung der IG Metall unter jungen Leuten. Das war einst die Methode des Rattenfängers von Hameln, der mit seinen Schalmeyenklängen unsere Kinder verführte." Mit einem „Ratmob“ haben Mitglieder der IG Metall-Jugend am 1. März vor der Berliner Zentrale des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall dessen Präsidenten Martin Kannegießer aufgefordert, sich für diese Diffamierung zu entschuldigen. Eine nasse Plüschratte mit der Botschaft „Return to Sender“ um den Hals klatschte an die Fassade. Wer ernsthaft die For-



derung hunderttausender Auszubildender nach einer sicheren Perspektive als "Verführung Minderjähriger" diffamiert, hat den Kontakt zur betrieblichen Realität verloren und jede Moral seinen Verbandsinteressen geopfert.

Restaurantbetrieb am Standort Möhringen

Seit Januar 2012 gibt es im Betriebsrestaurant auf dem Campus in Möhringen einen Aktionsschalter (Front Cooking-Counter). An diesem Schalter werden für jeden Mitarbeiter frische Gerichte wie Pasta, Wok, Grill u.v.m. zubereitet. Ein Monitor am Eingang weist auf das jeweilige Sonderessen hin.

WEITERER UMBAU BZW. AUSBAU DES BETRIEBSRESTAURANTS

Dies stellt einen ersten Schritt von International Service System (ISS) Facility Services GmbH (internationaler, dänischer Facility Management Konzern) dar, um für den Kunden attraktiver zu werden. Weitere Schritte sollen laut Auskunft von ISS folgen. ISS hat der Daimler AG ein Finanzierungskonzept vorgelegt. Wie immer wird dabei das leidige Thema der Kostenübernahme ausschlaggebend sein. Wenn unsere Firma wie immer vollmundig behauptet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so wichtig sind, dürfte der steigenden Attraktivität des Restaurants nichts im Wege stehen. Dass dies dringend notwendig ist, zeigt alleine schon die steigende Zahl der EssenseteilnehmerInnen am Standort Möhringen von täglich ca. 2.100 im Jahr 2011 auf ca. 2.400 MitarbeiterInnen im Jahr 2012.

NEUE KAFFEEBAR IM HAUS 11

Die neue Kaffeebar im Haus 11 wird von den MitarbeiterInnen sehr gut angenommen.

LOB UND TADEL

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass es die grünen Kärtchen in den Betriebsrestaurants in Möhringen gibt. Haben Sie Beanstandungen oder hat Ihnen irgendein Gericht nicht geschmeckt, so können Sie es auf den Karten vermerken. Auf Wunsch setzt sich die Restaurantleitung mit dem betreffenden Mitarbeiter in Verbindung. Hat Ihnen

etwas besonders geschmeckt, können Sie dies selbstverständlich auch kundtun. Der Bereich ISS schickt eine Feedbackliste (Resultate der grünen Kärtchen) monatlich an den Betriebsrat. ISS möchte in Zukunft eine eigene Homepage im Intranet einrichten. Auf ihr soll u. a. auch eine Feedbackliste für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter installiert werden.

Übrigens: Alle sechs Wochen wiederholt sich in Möhringen der Speiseplan. „Renner“ wie z. B. Schnitzel oder Linsen gibt es auf Wunsch der MitarbeiterInnen alle drei Wochen.



Klaus Hildenbrand
Vorsitzender Sozial- und
Kantinenausschuss
Tel.: 9 33 43



WIR VERTRAUENSLEUTE IN MÖHRINGEN

ISST DU SCHON ODER DRÄNGELST DU NOCH?

Jeden Mittag findet in Möhringen das gleiche Schauspiel statt. Vor dem Eingang zur Kantine stauen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Verdichtung und damit einhergehenden größeren Anzahl an hungrigen Mäulern, für die die Kantine offenbar nicht mehr ausgelegt ist, spielen auch die räumlichen Gegebenheiten eine große Rolle.

Der Eingang ist ein Engpass von vielleicht 2 m Breite, dahinter gibt es nur rechts und links Tablett- und Bestecke, manchmal steht in der Mitte noch ein Tablettwagen. Wartezeiten von 5 bis 10 Minuten, bis man sein Essen hat, sind keine Ausnahme mehr. Die daraus resultierenden Vordrängeleien einiger Oberschlauer sorgen dabei für den notwendigen Blutdruck. Die Beilagen- und Suppenausgabe ist direkt neben den Hauptgerichten, so dass Kolleginnen und Kollegen, die nur eine Beilage wollen, entweder in der langen Warteschlange stehen müssen oder – was eher die Regel ist – in die Ausgabeschlange seitlich reindrücken.

Hat man es dann geschafft, geht die Suche nach einem Sitzplatz los. Einen Einzelplatz bekommt man immer, man sollte nur nicht mit Mehreren oder mit Geschäftspartnern zusammen sitzen wollen.

Es ist an der Zeit, die Kantine baulich den heutigen Anforderungen anzupassen, Mitarbeiterströme zu entzerren und durch ein intelligentes Management des vorhandenen Raumes die drangvolle Enge etwas abzumildern.

Uwe Dyballa
Vertrauensmann



Umbau Betriebsrestaurant in Untertürkheim

Da es unserem Unternehmen finanziell bestens geht, hat die Firmenleitung endlich erkannt, dass die Zustände im Betriebsrestaurant im Gebäude 135 nicht mehr haltbar sind. Bei 4.500 bis 5.000 Essen pro Tag und einer Kapazität von 1.600 Sitzplätzen im EG und OG ist ein Umschlag des 2 bis 2,5 fachen der Sitzplätze am Tag „normal“. Die Kantine ist kapazitiv an der oberen Grenze bei den Essensausgaben angelangt.

Die Schaffung und Entlastung durch ein neues Kantinenkonzept ist daher unerlässlich. Bei zusätzlich ca. 50 Veranstaltungen im Jahr wird die Fläche der Kantine von ca. 5.000 qm (ohne Küche) für diese Veranstaltungen dringend gebraucht. Als besondere Herausforderung ist der Erhalt des Bestandschutzes des Gebäudes zwingend notwendig, da als Konsequenz bei Nichteinhaltung hohe Behördenauflagen durch Neuordnung der Versammlungsstätten- und Arbeitsstättenrichtlinie erforderlich wären.

Als Terminablauf ist vorgesehen:

» Planungszeitraum

Februar 2012 bis November 2012

» Realisierungszeitraum

November 2012 bis September 2013

Die Umbaumaßnahmen werden im laufenden Betrieb stattfinden, da die Kantine aus Kapazitätsgründen nicht geschlossen werden kann. Dass dies zu Beeinträchtigungen führen wird, ist vorprogrammiert. Die Leitung der Gastronomie hat zugesagt, die Belästigungen im Rahmen des Möglichen zu gestalten. Wir wünschen uns, dass das Werk gelingen wird und die „sterile Atmosphäre“ der 60er Jahre und die Lärmbelastigung (Geräuschkulisse) beim Essen der Vergangenheit angehören wird. Also, schau mer mal.

Klaus Hildenbrand



Gesundheitstraining und Kuren

Bei den Kontingenten zum **Gesundheitstraining** und den **Gesundheitskuren** gibt es auch im Jahr 2012 noch genügend **freie Plätze**.

Ab November 2011 besteht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, die Anmeldung zu den Gesundheitstrainings und Gesundheitskuren direkt über das System **eTRAIN** im Mitarbeiterportal vorzunehmen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Anmeldung bzw. Einbuchung insbesondere für SchichtarbeiterInnen über die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner am Standort vornehmen zu lassen.

Ansprechpartnerin für die Zentrale ist:
Manuela Praks, Tel. 0711/17-70546

Jubilaraufenthalte 2012

Ab dem Jahr 2012 gibt es bei den Jubilaraufenthalten zwei neue Vertrags Häuser im Angebot. **Upstalsboom Hotel Ostseestrand in Heringsdorf** und das **Upstalsboom Hotelresidenz & SPA in Kühlungsborn (Ostsee)**.

Das Kontingent für Daimler-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist bei den Jubilaraufenthalten befristet bis zum Jahr 2014 von 800 auf 920 Plätzen für die Daimler AG erhöht worden. Ab 2011 ist die Anmeldefrist von November auf Oktober vorverlegt worden. Hintergrund war die Abgabe von Jahresurlaubsplänen der Beschäftigten.

Weitere Infos finden Sie im
Intranet unter:

- » Daimler & Ich
- » Arbeitsumfeld & Soziales
- » Gesundheitstrainings und Kuren
- » Jubilaraufenthalte

Sprechertage der Deutschen Rentenversicherung

Die Deutsche Rentenversicherung bietet als Serviceleistung für ihre Versicherten Sprechertage im Werk Untertürkheim an. Die Beratungen finden im Geb. 132/2 – EG - (P-Office) statt. Hier erfahren Sie alles, was Sie zu ihrem persönlichen Versicherungskonto wissen müssen. Auch werden Ihnen die verschiedenen Rentenarten erklärt sowie Fragen zum Thema Krankenversicherung oder zur Pflegeversicherung der Rentner beantwortet. Außerdem erhalten Sie individuelle Informationen zur Rentenhöhe. Nutzen Sie dieses Angebot. Folgende Sprechertage sind im ersten Halbjahr 2012 geplant:

03.04.2012, 08.05.2012, 12.06.2012.

Termine hierfür können telefonisch unter der Nummer 20583 vereinbart werden.

Nah dran und kompetent

Vom 16. April bis zum 15. Mai finden in der Zentrale Vertrauensleutewahlen statt. Die Vertrauensleute der IG Metall sind Kolleginnen und Kollegen aus dem direkten Arbeitsumfeld. Sie kennen den Arbeitsbereich und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Sie sind die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner am Arbeitsplatz - für die Mitglieder der IG Metall und die Beschäftigten des Bereichs.

Sie können mit Erfahrung und Sachverstand informieren und entsprechende Auskünfte geben. Wenn sie mal nicht weiter wissen - sie kennen jemanden, der weiter weiß. Sie wissen über die Tarifverträge Bescheid und sind kompetent in Sachen rund um das Arbeitsleben. Vertrauensleute haben den Kontakt zu den IG Metall Betriebsrätinnen und Betriebsräten.

Das Ziel der Vertrauenskörperleitung ist, in möglichst vielen Bereichen und aus möglichst allen Beschäftigungsgruppen Vertrauensleute zu gewinnen. Mitmachen lohnt sich. Einige unserer Vertrauensleute erläutern warum.

IG Metall- Vertrauensleute der Zentrale im Porträt

Sie erzählen, warum sie Vertrauensfrau oder Vertrauensmann sind. Was sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen erreichen. Was sie gelernt haben. Und was es ihnen persönlich bringt.

UWE DYBALLA
VERTRAUENSMANN IN MÖHRINGEN

**MEINE MOTIVATION ALS
VERTRAUENSMANN**



Besser informiert sein und Kolleginnen und Kollegen als Informationsquelle und Ratgeber dienen. Sich mit anderen Vertrauensleuten über deren betriebliche Wirklichkeit austauschen zu können. Besseren Einblick in die Betriebsratsarbeit zu haben und Schulungsangebote in Anspruch nehmen

zu können. Nicht nur dabei zu stehen, sondern selbst mit zu wirken an Veränderungen. Das ist es, was für mich die Funktion der Vertrauensleute interessant und wichtig macht.

MICHAEL SCHURR
VERTRAUENSMANN IM
NUTZFAHRZEUGVERTRIEB

**VERÄNDERUNGEN ERREICHEN –
ZUSAMMENHALT FÖRDERN**



Was ich an meinem Amt des Vertrauensmannes sehr positiv finde ist, dass ich besser informiert bin über die Rechte, Gesetze und Tarifverträge, was mir immer wieder im Alltag von großem Nutzen ist. Durch die Teilnahme an den Vertrauensleutesitzungen bekommt man wichtige Vorabinformationen. Detailliert wird über einzelne Punkte ausgiebig informiert und diskutiert.

Ich konnte in den wenigen Monaten, die ich jetzt Vertrauensmann bin, bereits einiges erreichen. Bei der Gleit- und Urlaubszeit-Regelung wurden Unstimmigkeiten beseitigt. Außerdem habe ich eine Umfrage zum Beurteilungssystem NAVI durchgeführt und dem Betriebsrat die Interessen unserer Gruppe weitergemeldet, so dass dies in die Betriebsratsarbeit einfließen konnte. In meinem Umfeld habe ich Interesse an der IG Metall geweckt und einen besseren Zusammenhalt in der Gruppe erreicht. Einem Kollegen konnte ich bei persönlichen Problemen gezielt helfen und habe dafür seine Dankbarkeit erfahren. Wichtig finde ich, dass durch die Vertrauensleutearbeit Probleme in den Bereichen früher erkannt werden und dadurch schneller und besser Gegenmaßnahmen ergriffen werden



können. In der Zentrale gibt es leider zu wenig IG Metall Mitglieder und Vertrauensleute. Wenn wir dies verbessern könnten, würden ein besserer Rückhalt und mehr Unterstützung für die IG Metall-BetriebsrätInnen und Betriebsräte entstehen.

SEBASTIAN HERTWECK
VERTRAUENSMANN IM GEBÄUDE ROSER

**FREIWillIGKEIT – MOTIVATION –
ENGAGEMENT**



Unser Unternehmen wird immer stärker der Globalisierung ausgesetzt. Harter Wettbewerb, Kosten- und Leistungsdruck sowie wachsende Anforderungen und Bedürfnisse gehen nicht spurlos an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorüber. Wir Vertrauensleute versuchen gegenzusteuern: Erreichtes halten, Missstände abstellen. Wir sind Bindeglied zwischen MitarbeiterInnen und Betriebsrat. Für unsere Arbeit werden wir nicht bezahlt. Sie beruht auf Freiwilligkeit, Motivation, Engagement. Wir haben den Mut, Unbequemes anzusprechen und Lösungen zu finden. Unser Lohn ist die



Dankbarkeit der Betroffenen. Wir geben das Gefühl, nicht mit Problemen allein zu sein. Dass jemand da ist, der zuhört, versteht und handelt. Vertrauensleute beraten und unterstützen nach bestem Wissen und Können. Egal, zu welcher Zeit, an welchem Ort, zu welchem Thema. Natürlich vertraulich! Rückschläge nehmen wir hin, lassen uns aber nicht entmutigen. Gemeinsam erreichen wir Ziele und vertreten nachhaltig die Interessen der Kolleginnen und Kollegen.

BETTINA STADTMÜLLER
VERTRAUENSFRAU IN DER
TELEFONZENTRALE

ES GIBT VIEL ZU TUN –
PACKEN WIR'S GEMEINSAM AN



Da ich erst seit wenigen Monaten in der Telefonzentrale (CFM/IS) Vertrauensfrau für die IG Metall bin, kann ich noch nicht so viel zu erreichten Problemlösungen erzählen. Dafür um so mehr zu den positiven Eindrücken und Erfahrungen im Austausch mit den „alten Hasen“ im IGM-Betriebsrat!

Es ist wirklich klasse, dort immer eine engagierte und sachkundige Ansprechpartnerin zu haben, wenn es wieder einmal die eine oder andere Baustelle zu beseitigen gilt.

So zum Beispiel ganz aktuell bei den Navigesprächen in Punkto Leistungsentgelt. Seit mehreren Jahren wurde unser Team trotz nachweislich hervorragender Leistungen und chronischen Personalmangels mit Prozenten im einstelligen Bereich abgespeist.

Durch konstruktive Gespräche zwischen Betriebsrat und Abteilungsleitung hat die aktuell vergebene Punktzahl des Leistungsentgelts wenigstens den Konzern-Durchschnitt erreicht. Wir sind also Mittelmaß und nicht mehr Schlusslicht.

Jetzt fehlen uns nur noch 1-2 neue Kolleginnen, damit wir unsere vielen

Überstunden abbauen und vielleicht sogar entspannt in den Urlaub gehen können. Es gibt also auch in Zukunft einiges für Betriebsräte und Vertrauensleute zu tun – auch und gerade in der Zentrale. Durch die ständige Verdichtung des Arbeitspensums, das Damoklesschwert der Fremdvergabe, FAKs und die Ausgliederung ganzer Bereiche der ehemaligen Kernaufgaben brauchen wir eine starke Gewerkschaft, die uns allen den Rücken stärkt, Informationen und Unterstützung bei beruflichen und privaten Problemstellungen gibt. Ich freue mich darüber, durch die zeitnahen und interessanten Informationen über aktuelle Themen, (z. B. Tarifrunde) und den direkten Draht zu den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für meine Kolleginnen in der Abteilung Ansprechpartnerin sein zu können, wenn der Schuh mal wieder drückt.

Wir als Vertrauensleute kennen die Prozesse und Arbeitsabläufe in der Abteilung, sind vor Ort, wenn's brennt und sind auch für Vorgesetzte gerne Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. So gesehen gewinnen also alle: Kolleginnen und Kollegen wissen, an wen sie sich (sozusagen auf dem „kleinen Dienstweg“) wenden können, durch die Fortbildungen und Informationen des Betriebsrats ist mein Wissen immer up-to-

date, die Reibungsverluste des Konzerns durch „Sand im Getriebe“ in Form von Missständen halten sich in Grenzen. Ich freue mich darauf, wenn sich mehr Kolleginnen und Kollegen in der Zentrale als Vertrauensleute melden – es gibt viel zu tun. Packen wir's an!

SAMOMIR KIRKOVSKI
VERTRAUENSMANN IN DER
PRÜFSTANDSTECHNIK UND
INSTANDHALTUNG MECHANIK

KAMPFGEIST STÄRKEN -
ARBEITNEHMERINTERESSEN
DURCHSETZEN



Ich möchte die ArbeitnehmerInnen-Organisation IG Metall bei der Durchsetzung ihrer Ziele unterstützen und den Beschäftigten einen Anlaufpunkt bieten. Eine gute Beratung und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen steht für mich im Mittelpunkt. Ich möchte sie für ihre eigenen Interessen mobilisieren, ihren Kampfgeist erhöhen, um gemeinsam mit ihnen unsere ArbeitnehmerInnen-Interessen und Forderungen durchzusetzen. Dies wird nur gehen, wenn wir den Organisationsgrad in der Zentrale erhöhen.

Wichtig ist mir, dass freierwerdende Stellen zügig wiederbesetzt werden, um das Knowhow zu erhalten und gegen den Arbeitsdruck Grenzen zu ziehen. Mit dem Betriebsrat arbeite ich hier Hand in Hand.



Tschüss Karin!!

**„Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin.“
Dieses Motto hat unsere Betriebsratskollegin Karin Matthes-Kastner geprägt**

– und sie wollte überall hin. So ist sie vor 4 Jahren Vertrauensfrau in Möhringen geworden. Kurze Zeit später wurde sie in die Vertrauenskörperleitung gewählt. Mit Uwe Dyballa zusammen hat sie im Scheibenwischer Zentrale die Rubrik „Vertrauensleute in Möhringen“ ins Leben gerufen und mit ihren Themen Akzente gesetzt und die Probleme am Standort Möhringen thematisiert. Als Redakteurin des Scheibenwischers hat sie in den letzten 2 Jahren auch andere Themen begleitet wie zum Beispiel die Serie „125 Jahre Automobil – 125 Jahre Arbeits- und Sozialgeschichte“. Bei den Betriebsratswahlen 2010 wurde Karin als Betriebsrätin gewählt und engagierte sich in den Ausschüssen Frauenförderung/ Gleichstellung, Bildung und Qualifizierung und Sozial- und Kantineausschuss. Bei allen Themen und allen Beratungen von

Beschäftigten stand für sie im Mittelpunkt, die bestmöglichen Lösungen zu finden, ohne Paragrafenreiterei, immer mit einem großen Gespür, was ist machbar und was ist für die Betroffenen am Besten. Es hat ihr Spaß gemacht, in die betriebsrätliche Welt reinzuschnuppern und ganz neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Sie ist jetzt in die Ruhephase der Altersteilzeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegangen. Bereits Ende März geht der Flieger gen Spanien – ihre neue Heimat und Zukunft. Dort will sich Karin im Tierschutz engagieren. Sie und ihr Mann träumen von einem Hund – einem Jack Russell namens Gustav. Wir wünschen Karin alles Gute für ihre Zukunft, viel Spaß in Spanien mit Mann und Hund.

Adios y mucho suerte Karin



Herzlich willkommen Sabine!

Unsere Betriebsrätin Karin Matthes-Kastner verlässt uns in die passive Altersteilzeit und Sabine Winckler rückt als neue Betriebsratskollegin nach. Wir begrüßen Sie recht herzlich.

NACH 20 JAHREN EINE NEUE, SPANNENDE HERAUSFORDERUNG!

Im Februar 1992 habe ich als Verkaufsdiskontinente – heute sagt man neudeutsch Auftragsmanagerin dazu - in der Abteilung VP/VA angefangen. Die Arbeit und vor allem der tolle Kontakt zu den Ansprechpartnern der Außenorganisationen und zu den Kolleginnen und Kollegen in den verschiedensten Bereichen unserer Werke hat mir immer sehr viel Spaß gemacht.

Seit Oktober 2010 konnte ich als Vertrauensfrau und Ersatzbetriebsrätin schon etwas in die Betriebsratsaktivität hineinschnuppern und erste Erfahrungen sammeln und habe festgestellt, dass mir diese Tätigkeit gefällt und Freude berei-

tet. Nun rücke ich auf den frei werdenden Platz von Frau Karin Matthes-Kastner nach.

Ich bin ab sofort für Sie als Betriebsrätin tätig. Mein neues Aufgabenfeld im Betriebsrat sind die Ausschüsse Bildung und Qualifizierung und Frauenförderung /Gleichstellung. Ein fairer Umgang am Arbeitsplatz liegt mir sehr am Herzen und ich freue mich schon auf die Zeit, wo ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.



Servus Hans Baur

Wenn Hans Baur, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart, am 1. März 2012 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht, blickt er auf 42 Jahre Gewerkschaftsarbeit zurück.

Nein, es ist kein Zufall, dass Hans Baur Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart geworden ist. Schließlich hat der gebürtige Münchner die »Krone der Metallberufe« erlernt: Werkzeugmacher. Mit 17 beginnt er seine Lehre – und tritt sogleich in die IG Metall ein: »Ich bin geprägt von den 68ern und stamme aus der Generation ›Lehrlingsbewegung.« Da war es selbstverständlich, sich während der Ausbildung politisch zu engagieren. In diesem Fall als Jugendvertreter.

Das Thema Bildung war für Hans Baur immer sehr wichtig – sowohl in seiner gewerkschaftlichen als auch in seiner persönlichen Bildungslaufbahn. Nach der Fachhochschulreife will »Buz«, wie er genannt wird, Ingenieur werden. Das wird er auch und anschließend studiert er noch Industrie- und Betriebssoziologie.

1984 schlägt es ihn das erste Mal nach Stuttgart: als Bezirkssekretär in der IG Druck und Papier. Nach einem kurzen mittelfränkischen Intermezzo in der IG Metall Nürnberg, stellt ihn Klaus Zwickel am 1. August 1986 als Stadtbezirkssekretär in der IG Metall Stuttgart ein. 1999 wird er zum Zweiten, im September 2005 zum Ersten Bevollmächtigten gewählt.

Loyalere Gewerkschafter. Buz ist ein Stratege, ein scharfer Analytiker und ein Macher, dem es schwer fällt, im Vordergrund zu stehen. Das mag er genau so wenig, wie den Umgang mit Laptops: »Gott sei Dank bemisst sich die Fähigkeit eines Gewerkschaftssekretärs nicht daran, wie gut er mit einem Laptop umgehen kann.«



Viel wichtiger für einen guten Gewerkschaftssekretär ist es, den Mut zu haben, Entscheidungen zu treffen, eine klare Linie zu verfolgen und Menschen mitnehmen zu können. Dabei sollte man sich immer treu bleiben. Seinen Nachfolgern Ratschläge

geben, wie sie ihre politische Arbeit zu gestalten haben, das will er nicht: Er ist sich und auch der IG Metall stets loyal geblieben und vertritt die Ansicht, dass die »Politik, die man verfolgt, zu einem selbst passen muss. Nur dann ist man authentisch, nur dann gewinnt man die Menschen für die gute Sache.«

Sein Wissen, sein Scharfsinn und seine Authentizität waren sicherlich Attribute, die ihn erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit haben machen lassen. Er war dabei, als Porsche wie ein Phönix aus der Asche auferstanden ist. Er habe damals mit der Gegenseite eine »kluge Politik« machen können – auf Basis der geltenden Tarifverträge.

Anders lief es bei der Alcatel SEL. »Über Jahrzehnte haben wir mit den Alcatelern gegen fast schon jährliche Massenentlassungen gekämpft. «Der Widerstand habe sich gelohnt, er hat die Belegschaft zusammengeschießt trotz der vielen Sparpläne.

All das lässt Hans Baur hinter sich. Bergsteigen, Skifahren, Reisen, damit wird er sein Leben gestalten – ach ja, und eine Sache wäre da noch: »Immer, wenn die IG Metall ruft, auf Demos gehen. Und, Lastwagen zu Kundgebungsorten fahren, das würde ich auch machen wollen.«



Am 3. März 2012 hat die neu konstituierte Delegiertenversammlung der IG Metall Stuttgart einen neuen Ortsvorstand und eine Geschäftsführung der IG Metall Stuttgart gewählt. Die neue Geschäftsführung: Hansjörg Schmierer, Mitglieder und Finanzen, Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart und Martin Röhl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart.

Herausgeber:
IG Metall Stuttgart
Verantwortlich: Uwe Meinhardt,
1. Bevollmächtigter der
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2,
70174 Stuttgart
sw-zentrale-stuttgart@igmetall.de
www.stuttgart.igm.de

Redaktion:
Jörg Spies Tel: 3 35 45,
Christa Hourani Tel: 3 35 49,
Klaus Hildenbrand Tel: 3 35 43,
Rainer Konrad Tel: 3 35 47,
Sigrid Krohn Tel: 5 26 39,
Oliver Steininger Tel: 2 06 53,
Silke Wasel Tel: 13 11 33,
Jordana Vogiatzi (IGM),
Udo Abelmann (IGM)

Gestaltung und Druck:
MITCH MCDEERE CREATIVE VALUES

Bildnachweis:
IG Metall, Daimler AG, Mitch McDeere

Redaktionschluss dieser Ausgabe:
12. März 2012

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
9. April 2012

IMPRESSUM

Babyboom beim Daimler

In den nächsten Jahren bekommen wir nicht nur jede Menge neuer Automarken-Babys – wir hatten auch im Jahre 2011 einen erfreulichen menschlichen Babyboom. Bundesweit hatten wir 2011 über 2800 Muttis und Vatis in Elternzeit – soviel wie noch nie seit 2000. Gegenüber 2010 hatten wir eine Steigerung um 60 Prozent. Insgesamt waren knapp 10 Prozent der Elternzeitlerinnen und Elternzeitler Führungskräfte der Ebenen E3, E4 und E5.

GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

Dagegen ist die Familienzeit, die Daimler interne Verlängerung der Elternzeit, kaum noch nachgefragt. Hatten wir vor 10 Jahren noch fast 900 Beschäftigte (fast ausschließlich Kolleginnen) in der Familienzeit, pendelte die Anzahl seit 2008 zwischen 30 und 50 MitarbeiterInnen. Der Trend geht seit Jahren zu immer kürzeren Auszeiten und liegt zur Zeit bei ca. 1 1/4 Jahren. Erfreulich ist, dass der Anteil der Väter von unter einem Prozent kräftig auf über ein Drittel gestiegen ist. Leider nehmen aber immer noch die Mehrzahl der Papis (90 Prozent) nur ein bis zwei Monate Elternzeit, die sogenannten Partnermonate. Diese Zahlen machen einen gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Die vorgegebenen Rollenbilder sind in den letzten Jahren ein Stückweit aufgebrochen worden.

In den letzten 4 Jahren wurde die Kinderbetreuung massiv ausgebaut. Es sind ca. 470 Betreuungsplätze an 11 Standorten entstanden, weitere hundert werden demnächst entstehen, u.a. in Mettingen. Dort wird bis 2013 ein neues „Sternchen“ für 54 Kinder gebaut werden.

INFOVERANSTALTUNGEN FÜR SCHWANGERE UND ELTERNZEITLERINNEN

Seit etlichen Jahren führt der Personalbereich auf Initiative und unter Einbindung des Betriebsrates Infoveranstaltungen für Schwangere und ElternzeitlerInnen durch. Da die gesetzlichen und betrieblichen Regelungen sehr komplex sind, stellen sich für die Betroffene viele Fragen. In den Veranstaltungen werden die Regelungen rund um Mutterschutz, Elternzeit und -geld, Familienzeit und Teilzeit erläutert und die Fragen kompetent beantwortet. Auf der letzten Infoveranstaltung gab es viel Lob seitens der Mütter.

INFOPACKAGE

Zusätzlich zu den Veranstaltungen erhalten alle Schwangeren (nach Meldung ihrer Schwangerschaft) ein Infopaket zugeschickt mit allen wichtigen Infos rund um Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit, Kinderbetreuung, notwendigen Formularen, Ansprechpartnern und Checklisten. werdende

Dort sind auch die Termine der Infoveranstaltungen zu finden. Da auch viele Führungskräfte oft nicht wissen, was sie alles zu beachten haben, bekommen auch sie ihr Infopaket mit Checklisten und Leitfäden zugeschickt. Auch dies finden sie unter dem aufgezeigten Weg im Intranet.



Väter können dieses Infopackage beim Personal-Service-Center anfordern. Im Intranet finden Sie dieses Infopaket unter:

- › Unternehmen
- › Organisation
- › Personal RD & HQ
- › Personalthemen A-Z
- › Elternzeit
- › Infopackage



Christa Hourani
Vorsitzende Ausschuss
Frauenförderung/
Gleichstellung
Tel.: 3 35 49



famPLUS.de

BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN

Der Service von famPlus bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Daimler eine qualitätsgeprüfte Online-Plattform, auf der Eltern direkt und einfach die Kinderbetreuungslösung finden, die zu ihren Bedürfnissen und ihrer Situation passt. Verzeichnet sind Tagesmütter/-väter, Kinderfrauen, Babysitter, Leihomas-/opas und weitere Anbieter. Die Suche ist ganz einfach: Auf famPlus.de geben Sie an, was und wo Sie suchen und bekommen die passenden Anbieter angezeigt. Für Daimler-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen Kosten in Höhe von 100€ zuzüglich Mehrwertsteuer. Die darüber hinaus anfallenden Kosten trägt Daimler. Ausführliche Infos finden sie im Intranet unter:

- › Daimler & Ich
- › Arbeitsumfeld & Soziales
- › Diversity@Daimler
- › Diversity Initiativen
- › Beruf und Familie
- › Kinderbetreuung

Erfolgsbeteiligung und Einkommensüberprüfung der Ebene 4 im Focus

Aus aktuellem Anlass erfolgte durch Vertreter der GBR-Entgeltkommission ein Meinungs-austausch mit Vertretern der Unternehmensleitung (UL). Dabei ging es um die beiden von uns problematisierten E4-Vergütungs-Themen (siehe Scheibenwischer Februar 2012):

» Trotz sehr guter Ertragslage des Unternehmens hatten in 2011 zwei Drittel der E4-Leiter keine effektive Tarifierhöhung. Es zeichnet sich ab, dass auch in 2012 die Verhältnisse sich nicht grundlegend bessern.

» In Anbetracht der erfreulich hohen Ergebnisbeteiligung von 4.100 € für die Nicht-E4-Tarifbeschäftigten stößt die E4-Vergütungssystematik trotz einem Zielerreichungsgrad von 200 Prozent zur Bestimmung der Erfolgsbeteiligung erkennbar an ihre Grenzen.

Die Variable Vergütung besteht aus der Tantieme und der Erfolgsbeteiligung. Dem stehen bei tariflicher Vergütung das Urlaubsgeld, das Weihnachtsgeld und die Ergebnisbeteiligung gegenüber. Annähernd die Hälfte der E4-Leiter erreicht für 2011 nicht das Jahreseinkommen im Vergleich zur tariflichen Vergütungssystematik. Die Differenz kann im unteren Zieljahreseinkommensbereich von 80.000 € und einem persönlichen Zielerreichungsgrad (ZE) von 100 Prozent bis zu 1.200 € ausmachen. Selbst bei dem durchschnittlichen Zieljahreseinkommen von 94.000 € und einer durchschnittlichen

ZE von 110 Prozent zur Festsetzung der Tantieme beträgt die Differenz nur 36 €.

Wir konnten am 8. Februar den Vertretern der UL unseren Standpunkt zwar deutlich machen, konkrete Lösungen haben sich aber noch nicht abgezeichnet. Der Gesamtbetriebsrat ist dennoch davon überzeugt, dass auf dem Verhandlungsweg Veränderungen machbar sind. Auch das Unternehmen sollte dabei einen Beitrag leisten. Dazu wird der GBR kurzfristig Lösungsansätze zu einer Neugestaltung der Verteilungsgrundsätze

bei den variablen Vergütungsbestandteilen und einer fairen Weitergabe der Tarifierhöhung entwickeln, um dann erneut das Gespräch mit der UL zu suchen.



Dr. Karl-Ernst Haak
IG Metall-Betriebsrat
Vorsitzender
Entgeltausschuss
Tel.: 5 86 91

Tabelle Ist-E4-Vergütung in 2011 im Vergleich zur Ist-Nicht E4-Vergütung in 2011

E4-Zieljahreseinkommen (Tarifstand 02/2011)	Monatseinkommen (ME)	E4-Ist-Jahreseinkommen (1)	Nicht-E4 Ist-Jahreseinkommen (2)	Delta bei 110 % persönlicher ZE	Delta bei 105% persönlicher ZE	Delta bei 100% persönlicher ZE
110.000 €	8.250 €	114.070 €	113.334 €	+ 740 €	+ 355 €	- 30 €
105.000 €	7.875 €	108.885 €	108.365 €	+ 520 €	+152,50 €	- 215 €
100.000 €	7.500 €	103.700 €	103.400 €	+ 300 €	- 50 €	- 400 €
95.000 €	7.125 €	98.515 €	98.435 €	+ 80 €	- 253 €	- 535 €
94.000 €	7.050 €	97.478 €	97.442 €	+ 36 €	- 293 €	- 622 €
90.000 €	6.750 €	93.330 €	93.470 €	- 140 €	- 445 €	- 770 €
85.000 €	6.375 €	88.145 €	88.505 €	- 360 €	- 658 €	- 955 €
80.000 €	6.000 €	82.960 €	83.540 €	- 580 €	- 860 €	- 1.140 €

Fettgedruckt = Delta-Durchschnittswerte für das jeweilige Zieljahreseinkommen

1) E4-Ist-Jahreseinkommen = 12 ME + Tantieme (110%) + Erfolgsbeteiligung (200%)

2) Tarif-Ist-Jahreseinkommen = 12 ME + 0,69 ME (Urlaubsgeld) + 0,55 ME (Weihnachtsgeld) + 4100 € Ergebnisbeteiligung

O2 UND DU?

Dialog zweier Mitarbeiter zum Wechsel von der deutschen Telekom zum neuen „billigeren“ Anbieter O2.

A: ...na bist Du schon migriert worden? B: ...ja letzte Woche. A: ..und erfolgreich? B: ...frag mich nicht. Erst gar kein Netz, dann endlich Netz und keine Mobilbox, Hotline angerufen, fast 20 min. tolle Musik gehört. Irgendwann nach dem alle Fehler behoben waren, Privattarif dazu gebucht und gehofft das jetzt alles klar ist... A: ...und jetzt, ist alles okay? B: was verstehst Du unter okay? A: ...natürlich, dass alles so ist wie vorher, war ja so zugesagt. B: ...oh, das kann ich nicht ganz bestätigen. Wenn ich jetzt nach Feierabend

auf privat umstelle, habe ich keine Netzwerkverbindung mehr und es kommen keine emails mehr an. A: ...das ist doch Klasse, endlich Ruhe nach Feierabend und am Wochenende! B:naja, mein Chef sieht das anders und manchmal war es auch nicht schlecht, wenn man privat eingebucht war und dennoch seine emails checken konnte. A: ..und was machst Du jetzt? B:konsequent umschalten, damit ich mich legal verhalte und keine Schwierigkeiten bekomme. Du kennst ja das Thema Compliance..... A:gute Entscheidung! Noch eine Frage: wie ist das eigentlich bei dir mit der Netzabdeckung? Bei mir sind einige Lücken aufgetreten, die ich bisher nicht kannte. B:das ist bei mir ähnlich, aber ich

will mich jetzt nicht ärgern...! A: ...man soll sich auch nicht immer beschweren, ich habe gehört das wir mit O2 richtig Geld sparen... B:Ach, weniger Netzabdeckung, keine emails im Dualline Tarif, Hotlines, die einem mit „Musik“ verwöhnen und somit ein technischer Standard wie vor zehn Jahren, da ist sicher richtig was gespart. Na dann, herzlichen Glückwunsch Daimler!

Anmerkung: Der Wechsel des Telefonanbieters liegt allein in der Verantwortung des Unternehmens und unterliegt nicht der Mitbestimmung durch den Betriebsrat.



INTERNATIONALER FRAUENTAG 2012: INFOSTÄNDE UND PICKETLINE

Mit vielen Infoständen in unseren Betriebsrestaurants haben IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute den Internationalen Frauentag begleitet. Infomaterial und Frauentagspräsente – Lesezeichen und violetter Kuli – kamen sehr gut an. Am Nachmittag erinnerten 150 Frauen auf dem Stuttgarter Schlossplatz die Landesregierung mit einer „Picketline“ an ihre Versprechen, die sie zur Frauenpolitik im Koalitionsvertrag gemacht hat. Veranstaltende waren u.a. das Stuttgarter FrauenNetzwerk und Gewerkschaftsfrauen. Die IG Metall-Frauen zeigten auf „Brot und Rosen-Schildern“ ihre Forderungen.



AKTION ALTERSTEILZEIT 2012 FÜR JAHRGANG 1955

Alle Beschäftigten des Jahrgangs 1955 werden individuell angeschrieben, zu Infoveranstaltungen eingeladen und können sich beraten lassen.

Weitere Infos finden Sie im Intranet unter:

- >> Unternehmen
- >> Organisation
- >> Personalprozesse im Überblick
- >> Rubriken
- >> Austritt
- >> Altersteilzeit

Für jung.
Für alt.
Für alle.

Neue Altersteilzeit

KUNSTERLEBNIS 1.1.2.19

Termin: Mittwoch, 18.04.12, 17:00
Treffpunkt: 16:45 Uhr,
Stuttgart-Steinhaldenfeld,
Kolpingstrasse 90
70378 Stuttgart
Anfahrt: Mit öffentl. Verkehrsmitteln
erreichbar: mit der Linie U2
Haltestelle Steinhaldenfeld
Kosten: 7,00€

Das Stuttgarter Turmuhrenarchiv

Bei dieser Führung erwartet Sie eine einzigartige technische Sammlung im Stuttgarter Raum. Sie erleben eine Zeitreise durch die Turmuhrentechnik in Deutschland vom Mittelalter bis in die Neuzeit, die auch Historisches und Selbsterlebtes aus diesem Handwerk nicht zu kurz kommen lässt. Jede der ca. 40 Turmuhren ist noch funktionsfähig und einige werden hörbar vorgeführt. Das Turmuhrenmagazin ist in einem ehemaligen Luftschutzhochbunker mit ereignisreicher Geschichte untergebracht. Einblicke in die Nutzung des Baus in den Zeiten von 1939-1945 und von 1946-1961 lassen Geschichte lebendig werden. Zum Abschluss werden Sie die Luftschutztechnische Ausstellung im Untergeschoss besichtigen.

Anmeldung und Einzugsermächtigung

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn:
Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640,
70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17 - 6 25 15,
Fax (0711) 17 - 6 25 25 oder bei Julia Massek,
E606, Tel. (0711) 17 - 5 64 46

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung möglich.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr	Hauspostcode	Abteilung
Straße		Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort		Gesamtbetrag €	Datum	
Konto-Nr		BLZ	Unterschrift	
Name und Ort der Bank:				

